Trägerkonzeption

1. **Wir über Uns**

Der Träger, die FreiZeitHaus gGmbH, entstand 2014 durch die Ausgründung zweier Kitas aus dem FreiZeitHaus e.V.. Somit ist die gGmbH anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe, welcher in enger Zusammenarbeit mit dem FreiZeitHaus e.V. die Erweiterung der sozial- kulturellen Angebote im Bereich der Familienunterstützung darstellt. Der FreiZeitHaus e.V. wurde 1990 als Träger eines Nachbarschaftshauses gegründet. Neben der Seniorenarbeit ist die Familienbildung Hauptschwerpunkt des Vereins. Dazu kommen die kreativen Angebote, die Arbeit im Selbsthilfebereich, Gesundheits(vor)sorge, Bildungsarbeit, Beratungsangebote, Förderung der Nachbarschaftshilfe, Ehrenamtsbegleitung sowie die Unterstützung von Geflüchteten.

Die weitere Verbundenheit zwischen Verein und gemeinnütziger GmbH schlägt sich auch in der umsatzsteuerlichen Organschaft beider Unternehmen nieder. Die FreiZeitHaus gGmbH ist vom Finanzamt als gemeinnützige Gesellschaft anerkannt. Gesellschafter ist der FreiZeitHaus e.V..

Die FreiZeitHaus Weißensee gGmbH hat ihren Sitz in der Gäblerstr. 4-6, 13086 Berlin. Die Geschäftsführung obliegt Frau Christin Klein (Pädagogin).

Kontakt: Geschäftsstelle – Gäblerstr. 4-6, 13086 Berlin

Mail: ggmbh@frei-zeit-haus.de

Tel.: 030 890 37 300

Kindertagesstätten der FreiZeitHaus gGmbH:



Kinderladen Anton und Lola

Pistoriusplatz 22

13086 Berlin

Die derzeit 20 Kinder werden von 4 pädagogischen Fachkräften,

und einer Hauswirtschaftskraft begleitet.

Kitaleitung: Franziska Briesemeister



Kinderladen Wurzelgemüse

Roelckestr. 24

 13086 Berlin

Die derzeit 35 Kinder werden von 5 pädagogischen Fachkräften,

2 Auszubildenden, 1 Sozialpädagogischen Assistentin

 und einer Hauswirtschaftskraft begleitet.

 Kitaleitung: Linda Hundt

Kinderladen Zukunftsmusik

Wigandstaler Str. 7

13086 Berlin

Die derzeit 25 Kinder werden von 4 pädagogischen Fachkräften,

3 Auszubildenden und einer Hauswirtschaftskraft begleitet.

Kitaleitung: Florian Müller-Klug

1. **Leitbild**

Die FreiZeitHaus gGmbH fördert gemäß ihrer Satzung die Erziehung und Bildung sowie die Jugendhilfe. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Entwicklung, den Aufbau und den Betrieb von Kindertagesstätten in verschiedenen Formen verwirklicht.

Unsere Arbeit ist durch einen Handlungsrahmen geprägt, der sich aus folgenden Quellen zusammensetzt:

* SGB VIII
* Berliner Bildungsprogramm (BBP)
* Kindertagesstättenförderungsgesetz (KitaFÖG) und Rechtsverordnung (VO KitaFÖG)
* Rahmenvereinbarung (RVTAG) sowie Qualitätsvereinbarung (QVTAG)

Dieser Rahmen bietet allen Beteiligten Orientierung, Rechtssicherheit und Verbindlichkeit in den Qualitätsgrundsätzen.

Neben den verbindlichen Grundlagen ist es unser selbstauferlegtes Ziel, den einzelnen Menschen mit seiner jeweiligen Lebenssituation willkommen zu heißen und als Träger den Familien verlässlich, kontinuierlich und unterstützend zur Seite zu stehen. All unseren Einrichtungen ist die inklusive Tätigkeit sowie eine enge auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten wie Kindern, Eltern und Erzieher\*innen gemeinsam.

Jeder Mensch ist einzigartig, unverwechselbar und verdient Anerkennung. Soziale Inklusion ist dann vollständig erfüllt, wenn jedes Individuum in der Gemeinschaft vollständig akzeptiert wird und dadurch in jedem Bereich seines Lebens teilnehmen bzw. teilgeben kann. Dabei ist Inklusion unbedingt als Prozess zu verstehen, der nicht die Abwesenheit von Barrieren beschreibt, als vielmehr das Bestreben, bestehende Barrieren zu dekonstruieren.

Unseren gemeinnützigen Auftrag sehen wir durch die Einbindung der Familien in die soziale Gemeinschaft und das Heranwachsen der Kinder getragen von dieser stabilen Gemeinschaft erfolgreich erfüllt. Wir wollen verbinden und erweitern. Wir wollen gemeinsam leben und damit das Leben des Einzelnen bereichern. Wir wollen die Kernfamilie unterstützen und damit stärken, um den Einzelnen zu entlasten.

Unsere Arbeit orientiert sich dabei am humanistischen Menschenbild und verpflichtet sich daher zu Grundsätzen wie Toleranz, Respekt, Verantwortung und Wertschätzung im Umgang mit anderen Menschen. Die Beziehungsarbeit und die Schaffung einer anregenden Lernumgebung bilden die wichtigste Säule unserer Arbeit. Gleichwohl dem Fürsorgeprinzip ist uns der Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens wichtig, welche durch wahrhaftige zugewandte Beziehungen und Anerkennung der Persönlichkeit jedes Einzelnen gestärkt werden. Unsere Arbeit ist als gelungen zu betrachten, wenn die durch die Gemeinschaft getragene Kindheit mit wärmenden, nährenden und stärkenden Erfahrungen als stabile Basis wahrgenommen werden kann.

Dabei nutzen wir den Beziehungs- und Erfahrungsvorsprung der Eltern. Sie sind die wichtigsten Erziehungspartner\*innen unserer Arbeit und eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für uns unverzichtbar. Gegenseitig erkennen Eltern und Erzieher\*innen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind an und teilen die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung. Sie ergänzen sich und bereichern sich wechselseitig. Dazu gehört auch, die Eltern aktiv in unsere tägliche Arbeit einzubinden, Hospitationen zu ermöglichen und unsere Arbeit für die Familien transparent zu gestalten.

Genauso wichtig ist dafür der Aufbau eines wertschätzenden Arbeitsklimas. Der Träger erbringt seine Dienste durch qualifizierte Mitarbeiter\*innen, Ausstattung sowie entsprechende Angebote und sichert die gebotene Qualität durch Qualitätssicherungsmaßnahmen und -prozesse, die fortlaufend, prozessorientiert evaluiert werden. Regelmäßige Teamtreffen ermöglichen einen offenen lösungsorientierten Austausch, in dem der Einzelne seine Erfahrungen und Werte bereichernd einbringen kann.

1. **Personal**

Das Personal setzt sich aus der Geschäftsleitung, den pädagogischen Kitaleitungen sowie den pädagogischen und unterstützenden Mitarbeiter\*innen zusammen.

*3.1 Geschäftsleitung*

Die Geschäftsleitung ist sich ihrer Verantwortung auf der fachlichen, qualitativen und organisatorischen Ebene bewusst. Die Aufgaben der Geschäftsführung umfassen die Sicherstellung aller verfügbaren personellen und materiellen Ressourcen zur Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrags der Betreuung, Erziehung und Bildung der uns anvertrauten Kinder. Sie organisiert in Zusammenarbeit mit den Teams die Auswahl, Entwicklung, Pflege sowie Führung des Personals und stellt den Aufbau einer respektvollen Teamkultur sicher.

Gleichzeitig ist sie unter anderem Ansprechpartner\*in für Eltern und Kinder sowie deren Bedürfnisse.

Die Sicherung der Qualitätsstandards durch (Weiter)- Entwicklung von Träger- bzw. Kita-Konzeptionen sowie deren Umsetzung und Sicherheit durch Wahrnehmung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes obliegt der Geschäftsführung in oberster Instanz. Die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen kann sich durch den Aufbau einer stabilen Basis im Hintergrund an den Bedürfnissen des Einzelnen orientieren.

*3.2 pädagogische Kitaleitung*

Die Kitaleitung der jeweiligen Einrichtung übernimmt Verantwortung auf pädagogischer und organisatorischer Ebene. Sie unterstützt ebenso bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Trägerleitbildes, fördert die Entwicklung des Einrichtungskonzepts und begleitet die Qualitätssicherung in der jeweiligen Kindertagesstätte.

Die Kitaleitung handelt im Auftrag des Trägers und setzt die Rahmenbedingungen in ihrer Einrichtung um. Sie koordiniert die Teamarbeit, ist Entscheidungsträger im Kitabedarf und optimiert die tägliche Arbeit. Sie ist erste\*r Ansprechpartner\*in für die Mitarbeiter\*innen, Eltern und Kinder ihrer Einrichtung. Gleichzeitig stellt sie sich als notwendiges Bindeglied zwischen der Kita und dem Träger zur Verfügung.

*3.3 pädagogische Mitarbeiter\*innen*

Die Qualität der pädagogischen Arbeit ist von den Fähigkeiten die fachlichen Mitarbeiter\*innen abhängig. Erst durch ihr Mitwirken kann die Konzeption des Trägers und der Einrichtung verwirklicht werden. Damit übernehmen sie ein hohes Maß an Verantwortung und müssen ihre Qualifikation täglich unter Beweis stellen. Die Mitarbeiter\*innen verpflichten sich aus diesem Grund zur Umsetzung des Trägerleitbildes sowie dem individuellen Einrichtungsprofil. Sie sind zu einer fachlichen Weiterentwicklung angehalten und evaluieren ihre Arbeit regelmäßig. Sie verpflichten sich einer respektvollen Teamarbeit gegenüber, achten die Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Eltern und handeln gemäß der Kinderschutzerklärung des Trägers.

Nur gestärkte Mitarbeiter\*innen können diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, zu dessen Hinwirken sich der Träger und die Mitarbeiter\*innen gleichermaßen verpflichten. Ein nachhaltiger sensibler Umgang mit den eigenen Ressourcen stellt die Grundvorrausetzung für eine qualifizierte Arbeit dar.

*3.4 unterstützende Mitarbeiter\*innen*

Damit sich das pädagogische Personal auf ihre Arbeit mit den Kindern konzentrieren kann, bedarf es der Unterstützung im täglichen Ablauf. Das Räumen und Umsorgen übernehmen in den Einrichtungen Mitarbeiter\*innen, deren Arbeit gleichwohl geschätzt wird. Auch sie nehmen am Leben der Kinder teil und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

*3.5 Praktikum, Bundesfreiwilligendienst und Ausbildung*

Die Einrichtungen der FreiZeitHaus gGmbH verstehen sich als offene Häuser. Praktikant\*innen, Bundesfreiwillige und Auszubildende werden entsprechend der Kapazitäten durch unser Personal fachlich qualifiziert. Unsere Einrichtungen sind anerkannte Praxisstellen und tragen regelmäßig zur Ausbildung angehender Pädagog\*innen und damit der Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfes bei.

1. **Zusammenarbeit**

In der Zusammenarbeit zwischen Träger und Einrichtung ist es wichtig, den hohen Qualitätsanspruch nicht als Druckmittel zu gestalten, sondern auch hier dem humanistischen Leitgedanken entsprechend an die Selbstverwirklichung zu appellieren. Deshalb nimmt die Partizipation der Mitarbeiter\*innen und die kooperative Zusammenarbeit mit der FreiZeitHaus gGmbH einen besonders hohen Stellenwert ein. Die Grundprinzipien der Selbstorganisation stellen dabei eine verlässliche Basis dar.

Der Träger sieht sich als Kraftspender der Erzieher\*innen und motiviert zu einem regelmäßigen Fachaustausch, um so Evaluierungsprozesse zu fördern. Wir unterstützen den Wunsch nach Weiterentwicklung und sorgen für die entsprechenden Rahmenbedingungen. Die Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten wird durch die Geschäftsleitung sichergestellt. Die Gewährleistung von wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen außerhalb des Kitaalltags unterstützen die weitere Qualifizierung. Der Träger begleitet den Prozess der Teambildung durch Supervision, Coaching, begleiteten Fallbesprechungen und Teamerlebnissen.

Die regelmäßigen Leitungstreffen zwischen Geschäftsführung und Kitaleitungen sorgen für schnelle Handlungswege. Regelmäßige Mitarbeiter\*innenversammlungen schaffen eine Kultur der Anteilnahme und Unterstützung. Eine offene und ehrliche Gesprächskultur wird gefördert.

Gleichzeitig begleitet die Geschäftsführung durch Beratung in Eltern-Erzieherkonflikten oder Teamprozessen, genauso wie die externe Mediation.

Wir bieten Eltern die Möglichkeit der Mitbestimmung und Gestaltung der Kindertagesstätten durch Mitwirkung als Elternsprecher\*innen sowie bei regelmäßigen Elternabenden und Gesprächen. Unser Beschwerdemanagement ist im Kinderschutzkonzept ausführlich beschrieben und zeigt Handlungsweisen der Partizipation für alle Beteiligte auf. Den Eltern ist es durch die Mitgliedschaft im Verein möglich, auch auf diesem Weg die gGmbH mitzugestalten, da der FreiZeitHaus e.V. als Gesellschafter der gGmbH handelt. Damit sind auch sie wichtige Entscheidungsträger für die Belange der Kindertagesstätten.

Zu einer engen Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten verpflichtet sich der Träger und die einzelnen Einrichtungen im Besonderen. Da die Struktur der „kleinen“ Kita mit derzeit höchstens 35 Kindern eine bewusste Entscheidung für eine familiäre Nähe ist, werden die Themen der Kitazeit sehr individuell gestaltet. Ein standarisiertes Eingewöhnungsmodell beispielsweise mag für einige Familien passen, andere brauchen jedoch mehr oder weniger Zeit für die bewusste Trennung. So ist es das erklärte Ziel, die Bedürfnisse des Einzelnen mit den Bedürfnissen der Gruppe und den Qualitätsansprüchen in Einklang zu bringen. Den Gestaltungsspielraum der Übergänge legen die Familien und das Team gemeinsam fest, um dem kindlichen Bedürfnis nach Verbindung und Sicherheit nachzukommen. Gleichsam verfügt das Team über einen langen Erfahrungsschatz und kann als Orientierungspunkt klare Empfehlungen aussprechen.

Ähnlich verhält es sich beim Übergang in die Schule. Die gesamte Kitazeit wird von uns als Vorschulzeit bewertet, in der die Kinder ihr höchst eigenes Potential entfalten können, ihre Selbstwirksamkeit erfahren und ihre persönlichen Lernziele offenbaren. Die Kinder werden in den Jahren 1-6 vom Team individuell begleitet, ihre Interessen breit möglichst angesprochen, ihre Entwicklung dokumentiert und ihre Fähigkeiten ihren Möglichkeiten entsprechend gefördert. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen ist uns ein Anliegen, gleichsam wir als kleinere Einrichtungen oftmals nicht berücksichtig werden können. So profitieren die Kinder dann häufig durch die willkommenen Besuche der ehemaligen Schulkinder. Die Neugier am Lernen aufzubauen und die Freude zu wecken, dem neuen Lebensabschnitt zu begegnen, sind nur zwei genannte Aufgaben, die wir uns als Ziel setzen.

Durch den inklusiven Anteil unserer Arbeit ist die Kooperation mit verschiedenen Fachdiensten ein notwendiges Qualifizierungsmerkmal.

Eine weitere wichtige Säule stellt die Zusammenarbeit zwischen Verein und gGmbH dar. Die Verbindung der Angebote beider Sozialunternehmen ist gleichzeitig eine Verbindung zwischen den Generationen, die sich so gegenseitig getreu dem Motto: „*Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf*“ (afrikanisches Sprichwort) wahrnehmen und unterstützen können. An vielen Standorten des Vereins ist es den Familien möglich, Beratung und Begegnung in Anspruch zu nehmen. Ob nun beim Kinderflohmarkt, bei Festen oder angebotenen Kursen treffen sie auf Menschen mit ähnlichen Lebensthemen und können sich so gegebenenfalls gegenseitig stärken. Aus der beratenden Stadtteilarbeit des Vereins sind die Kindergärten immer wieder angesprochen, sich nachbarschaftlich zu beteiligen oder gegebenenfalls Menschen aus der Nachbarschaft zu integrieren.

1. **Qualitätsgrundsätze**

Zusammenfassend sei hier beschrieben, wofür die FreiZeitHaus gGmbH verbindend in all ihren Einrichtungen steht.

INKLUSION:

Als notwendige Grundhaltung und dem auf den Arbeitsauftrag bezogenen, basierenden Menschenbild. Jeder Mensch ist gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen beteiligt zu werden, mit dem Bewusstsein, dass die Unterschiede zwischen den Menschen bewertungsfrei anzuerkennen sind.

PARTIZIPATION:

Jeder Mensch ist an den ihn betreffenden Prozessen zu beteiligen. Unsere Einrichtungen leben vom Miteinander und daher ist es unverzichtbar, die Bedürfnisse der Beteiligten anzuerkennen und diesen in Selbstwirksamkeit nachzukommen.

SITUATIONSANSATZ:

Unsere Arbeit muss stets flexibel an den Bedürfnissen der Gemeinschaft ausrichtbar sein. Strukturen müssen zu den Beteiligten passen und müssen fortwährend mit den Werten der Gemeinschaft abgeglichen werden.

WERTSCHÄTZUNG:

Selbstwirksamkeit und Anerkennung sind die Grundlagen, aus denen sich jeder in die gemeinsame Zusammenarbeit innerhalb der FreiZeitHaus gGmbH einbringen kann. Menschen in ihrer Wirksamkeit zu unterstützen, stellt für uns eine Wertschätzung dem Gegenüber dar. Nur wer sich anerkannt und gesehen fühlt, kann als Teil der Gemeinschaft agieren.

PROFESSIONALITÄT:

Eine fortwährende Evaluation der eigenen Profession unter Hinzuziehung neuester theoretischer und praxisrelevanter Bildungs- und Entwicklungsgrundlagen ist Voraussetzung für eine kindgerechte Begleitung.